LL 25 PK Petra Kärgel

Tagesordnungspunkt: 1. Wahl der Landesliste zur Landtagswahl

Selbstvorstellung



Liebe Freund*innen,

meine Bewerbung auf Listenplatz 25 findet ihr im beigefügten pdf.

Liebe Grüße aus Wedel

Petra

Alter:
56

Geschlecht:
weiblich

Geburtsort:
Eckernförde

Liebe Freund:innen,

hiermit möchte ich mich um den Listenplatz 25 bewerben.

Wir bringen mit unseren vielen tollen Bewerber:innen ein großartiges, kompetentes Team für die Landtagswahl an den Start – falls ich unsere neue Landtagsfraktion bei einem mega Wahlkampf noch bereichern kann, freue ich mich!

ÜBER MICH

geboren 1965 in Eckernförde

Mitarbeiterin im Gefahrstoffmanagement

Integrationslotsin LSV beim Wedeler TSV

Studium: Diplom-Biologie

Ortsvorsitzende OV Wedel, stellv. Fraktionsvorsitzende

Mitglied seit 02/2013, LPT-Deligierte,

Mitglied LAG Sport, Natur, Energie

Kontakt
Petra.Kaergel@gruene-wedel.de



Kurzportrait

Ich bin 56 Jahre alt, Diplom-Biologin, habe zwei fast erwachsene Töchter, und lebe mit meinem Mann in Wedel in Hamburgs Metropolregion zwischen Klövensteen und Elbe.

Werdegang

Meine Biologie-Diplomarbeit war Teil eines Umweltgutachtens am Hamburger Flughafen, bei der es um die Messung von aromatischen Luftschadstoffen ging.
Wissensvermittlung brachte mir aber mehr Spaß als reine Forschung. Als Wissenschafts-redakteurin bei der dpa fand ich den idealen Job dafür. Für Presse und Schulbücher brachte ich komplexe Themen verständlich auf den Punkt, wie z. B. Treibhauseffekt, Atomkraft, Technologien zur Energieerzeugung, BSE, Gentechnik. Von dieser spannenden Medienarbeit profitiere ich bis heute, auch bei meiner politische Arbeit.
Als **überzeugte Gewerkschafterin** habe ich mich auch aktiv im Globus- bzw. dpa-Konzernbetriebsrat eingebracht.
Die dpa sitzt nun in Berlin und ich arbeite jetzt in einer Unternehmensberatung, in der ich mich u.a. mit der **Bewertung und Registrierung von gesundheits- und umweltgefährdenden Stoffen bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA)** und mit Gefahrgutrecht beschäftige.

Was mich bewegt…

Die Natur sehe ich als ein wunderschönes Wunderwerk an, das war auch meine Motivation Biologie zu studieren.
Wir dürfen keine Kraftanstrengung scheuen, Natur und Klima viel stärker zu schützen als bisher. Die Biodiversitätskrise steht in ihrer Dringlichkeit gleichauf mit der Klimakrise. Dem Artenschwund effektiv etwas entgegen zu setzen und das 1,5-Grad-Ziel mindestens einzuhalten, spornen mich an, politisch zu handeln.

Die Schere zwischen Arm und Reich lässt unsere Gesellschaft auseinanderdriften – gute Bildungs- und Betreuungsangebote schaffen mehr soziale Gerechtigkeit.
Seit Jahren hänge ich mich schon in die Kita- und Bildungspolitik rein. Kita-Beiträge wurden zwar jetzt erfreulicherweise durch die Reform abgesenkt – daran arbeitete ich hartnäckig mit – aber da muss noch mehr gehen: Beitragsfreiheit von der Kita, über Schulkinderbetreuung bis zur Uni und elternunabhängiges Bafög. Mehr Qualität und Flexibilität in der Betreuung, damit auch Schichtarbeiter:innen ihre Kinder verlässlich und gut betreut wissen. Auskömmliche Schulsozialarbeit als fester Bestandteil von Schule.

Sport verbindet Menschen auf Augenhöhe, ist ein echter Integrationsmotor und macht einfach Spaß – Breitensport fördern, barrierefrei gestalten und stärker mit Schulen und Kitas verzahnen. Das liegt mir als Integrationslotsin des Landessportverbandes im größten Breitensportverein vor Ort sehr am Herzen. Ich möchte insbesondere mehr Frauen aller Nationalitäten in den Sport bringen.

Was bringe ich politisch ein?

Als Ortsvorsitzende und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen in Wedel nutze ich den mir anvertrauten Gestaltungsspielraum, um Menschen für unsere Grünen Themen zu begeistern, Impulse für Grüne Projekte zu setzen, diese auch in Anträgen zu finalisieren und dafür Mehrheiten in den Gremien zu organisieren. Als Ratsfrau, bildungspolitische Sprecherin im Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss, Mitglied im Kita-Kuratorium sowie Mitglied im Umwelt-, Feuerwehr- und Bauausschuss bringe ich viele Themen aktiv mit Anträgen und Prüfaufträgen voran.

Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

Das älteste Kohlekraftwerk Deutschlands mit ätzenden Partikelausstößen und tausenden Tonnen von CO_2-Emissionen steht bei uns in Wedel und treibt mich seit 2016 um. Ich engagiere mich auf allen politischen Ebenen dafür, dass die CO_2-Emissionen insgesamt und die Partikel-Emissionen in die Nachbarschaft gemindert bzw. abgestellt werden. Es ist unfassbar, dass bislang wenig bis nichts geschehen ist, um diesen Klimakiller aus der Welt zu schaffen. Das marode Heizkraftwerk versorgt Hamburg mit Fernwärme. Politische Anläufe, die Produktion von Fernwärme und Strom verstärkt auf modernere Anlagen in Hamburg zu verlagern, scheiterten bisher alle. Betriebswirtschaftliche Erwägungen gehen dem Klimaschutz leider immer noch oft vor. Eine Selbstverpflichtung, die die Wärme Hamburg GmbH sich in 2020 zur Reduktion des Kohleeinsatzes im HKW Wedel gegeben hatte, wird bislang ebenfalls nicht eingehalten. Dabei könnten dadurch tausende Tonnen klima-schädlicher Emissionen und auch Partikel-Emissionen insgesamt gemindert werden.
Mein Ziel: Auf Landesebene darauf hinzuwirken, dass die Gespräche und Zusammenarbeit mit Hamburg intensiviert werden, um unseren Klimaschutzzielen gerecht zu werden. Das HKW Wedel sollte bereits 2012 abgeschaltet werden, nun wird 2025 angepeilt. Die Kohlereduzierung muss stattfinden und Strom-/Wärmeerzeugung auf emissionsärmere Anlagen verlegt werden.

LNG-Terminal in Brunsbüttel darf nicht gebaut oder mit Steuermitteln gefördert werden. Fossiles Flüssiggas ist klimaschädlich und durch den Terminal-Bau zementieren wir fossile Energieversorgung auf Jahrzehnte. Ein LNG-Terminal kann auch nicht mal eben auf Grüne Energieträger wie Wasserstoff umgestellt werden, weil eine komplett andere Technik / Stähle dafür nötig wären. Steuermittel sollten in den Ausbau der erneuerbaren Energien und Technologie-Forschung fließen.

Rad- und Fußwege verdoppeln und ÖPNV insbesondere im ländlichen Raum ausbauen und zur echten Alternative für den motorisierten Individualverkehr machen. Tarifdschungel abbauen. Tagestickets für Jugendliche in Schule und Ausbildung müssen deutlich günstiger werden. Im Kreis Pinneberg ist schon einiges von uns Grünen in die richtige Richtung bewegt worden. Weiter so, aber schneller!.

Ich brenne für den Sport, aber nicht für Kunstrasen. Im März 2019 beschloss die Basis auf einem Parteitag einen Antrag von mir, damit zukünftig der Bau von Kunstrasenfeldern nicht mehr aus Steuermitteln bezuschusst wird. Wir Industrieländer sollten hier Vorbild für die Fußballwelt und für Müll- und Mikroplastik-vermeidung sein. Kunstrasen ist nur etwa ein Jahrzehnt haltbar und muss dann entsorgt werden. Das ist weder nachhaltig noch ressourcenschonend. Wenn dies überall auf der Welt gemacht würde, vergrößerten wir das Müll- und Mikroplastikproblem unseres Planeten weiter.

Meine Erfolge in der Lokalpolitik

Wedel zeigt, wie nachhaltige Beschaffung in kommunalen Verwaltungen funktionieren kann: (https://www.knbv.de/angebot/kommunale-beschaffung/beratung)
Der **Umweltleitfaden** für die Stadtverwaltung & Stadtwerke, der aus meinem Antrag resultierte, ist seit dem 1.12.2021 wirksam. Ein echter Erfolg für mehr Umweltschutz, Stärkung von Fair Trade und Nachhaltigkeit sowie Ressourcenschonung. Möglichst alle Kommunalverwaltungen in Schleswig-Holstein sollten überzeugt werden, eine Vorbildfunktion einzunehmen.

Maximale Energieeinsparung, möglichst Plus-Energie bei Neubauten von Schulen und kommunalen Gebäuden.
Für zu planende Schulneubauten werden jetzt auf meinen Antrag hin verschiedene Energievarianten / -ausstattungen durch externe Ingineur:innenbüros erstellt. Die Varianten mit der größten CO_2-Einsparung haben sich bei langfristiger Kostenbetrachtung bisher immer als die günstigsten für den Haushalt kristallisiert. Klimaschutz und Haushaltsentlastung gehen also zusammen!

Mehr Naturwälder fürs Land – Hotspots der Biodiversität
Stärkerer Artenschutz durch Entstehung von Naturwäldern. Auch in kleinen kommunalen Waldgebieten können ökologisch wertvolle Naturwälder als Rückzugsorte entstehen. Unsere Stadtverwaltung prüft aktuell, welche unserer Waldgebiete geeignet wären.
Wir sollten die rund 8000 Hektar Naturwald im Land weiter aufstocken und Kommunen Anreize bieten.

Aufwertung von Landschaftsschutzgebieten zu Naturschutzgebieten
Eines der wichtigsten Amphibienwandergebiete im Hamburger Rand wurde kürzlich auf unserem Gemeindegebiet durch Totalherbizideinsatz zerstört. Es handelt sich um ein Landschafts-schutzgebiet. In Landschaftsschutzgebieten ist der Einsatz von Totalherbiziden bislang erlaubt. Um die Natur unter stärkeren Schutz zu stellen, sollten wir die Ausweitung von Naturschutz-gebieten bzw. Aufwertung von Landschafts-schutzgebieten prüfen, so wie unsere Verwaltung es jetzt für dieses Gebiet prüft.
Dem grassierenden Artenschwund müssen wir entschieden mehr entgegen treten. Vor allen Dingen dort, wo intensive Landwirtschaft Lebensräume bedroht.

Was mir noch wichtig ist…

Willkommenskultur und Aufstehen und Handeln gehen Rechtsradikalismus und Diskriminierung und Hass im Netz.

Die Gleichstellung umsetzen – ein hartnäckig verfolgtes Ziel von mir – und das Gendern selbstverständlich allen ermöglichen und nicht verbieten.
„Aus der Coronazeit lernen, digitale Chancen für Kommunalpolitik erhalten“ Hybride Sitzungen sind ein Weg, um mehr Frauen und Eltern in die Politik zu bringen – dafür war ich zusammen mit der LAG Frauen Antragsstellerin auf dem LPT im April 2021 (wurde beschlossen).

Inklusion in Bildung und im Sport weiterentwickeln und umsetzen – hier dürfen wir nicht nachlassen und müssen genügend finanzielle Mittel bereitstellen. Unter anderem für pädagogisches Personal und barrierefreie Sportanlagen in den Kommunen.

Der Breitensport bzw. Sportvereine verlässlich finanziell fördern und von freiwilligen Leistungen der Kommunen unabhängig machen. Verquickung von Fördergeldern für Sporthallen und Schulhallenbau für eine gemeinsame Planung, damit der Sport in die Schulen kommt.

"Ich könnte dir deine Überlebenschancen ausrechnen, aber du wärst nicht begeistert."

Marvin (*„Per Anhalter durch die Galaxis“*) muss einfach daneben liegen:

Lasst uns unsere Gesellschaft gerechter gestalten und unseren Heimatplaneten schützen!

Ich bitte um Euer Vertrauen und Eure Stimme.

Vielen Dank!

Eure

Petra